

Das Märchen vom

Hans im Glück

eine Fassung für Kinder im ersten Lesealter
sprachlich modernisiert



Die ersten beiden Seiten enthalten den gesamten Text, mit Schwerpunkt auf der Leserolle des erwachsenen oder geübten Lesers. Die folgenden beiden Seiten enthalten den Lese-Text aller anderen. Die Passagen des *geübten Lesers* sind mit einem grauen Streifen angedeutet. Viel Spaß!

Kristine Trabant, Juni 2018
<https://kribant.de>

Erwachsener Erzähler bzw. geübter Leser (geübt.L) : Hans hatte sieben Jahre bei seinem Chef gearbeitet. Nun sagte er zum Chef:

Hans: Ich will wieder heim zu meiner Mutter. Gebt mir meinen Lohn.

Chef: Du hast immer alles ordentlich so gemacht, wie ich es Dir gesagt habe und bekommst deinen guten Lohn.

geübt.L: Der Chef gibt ihm einen schweren Goldklumpen und Hans wickelt ihn in ein Tuch, hebt ihn auf seine Schulter und geht davon.

Alle (singen): *Ich reit' übers Land, ich reite geschwind,
mein Pferd ist so schnell wie ein schöner Wind!*

geübt.L: Hans fand das Reiten viel schöner als einen schweren Goldklumpen zu Fuß zu tragen. Als der Reiter ihm also vorschlug zu tauschen, war Hans gleich einverstanden. Obwohl er gar nicht richtig reiten konnte.

Erzähler II: Handtrommelschlag - Gesagt, getan, der Reiter trug den Goldklumpen davon und Hans dachte für sich:

Alle (flüstern): *Ich muss ein rechter Glücksvogel sein
das Glück lässt mich nimmermehr allein!*

Erzähler II: Weil er doch den schweren Goldklumpen gegen ein Pferd getauscht hatte.

Helles Köpfchen: Mensch Hans, hallo Du, hör' doch mal her: Du hast doch jetzt weniger statt mehr!

geübt.L: Aber Hans hörte nicht auf das helle Köpfchen und weil er ja gar nicht richtig reiten konnte, stürzte er vom Pferd. Hans stand auf und rieb sich die Knochen. Da kam ein Bauer mit einer Kuh daher und Hans sagte zu ihm:

Hans: So eine brave Kuh, die gibt gute Milch für Butter und Käse

Bauer: Ja, das Reiten ist ein schlechter Spaß, wenn man es nicht kann! Willst

Du vielleicht meine Kuh, und ich bekomme dafür dein Pferd?

Erzähler II: Handtrommelschlag - Gesagt, getan, der Bauer ritt auf dem Pferd davon und Hans dachte für sich:

Alle (flüstern): *Ich muss [...]!*

Erzähler II: Weil er doch sein wildes Pferd gegen eine brave Kuh getauscht hatte.

Helles Köpfchen: Mensch [...]!

geübt.L: Aber Hans hörte nicht auf das helle Köpfchen sondern ging weiter und als er Hunger und Durst hatte ging er in eine Pizzeria - Wirtshausszene-, aß und trank und gab dabei sein letztes Geld aus.

Denn er hatte ja jetzt eine Kuh, die er nur zu melken brauchte.

Obwohl er das noch nie gemacht hatte. Aber er hatte es gesehen, das konnte so schwierig nicht sein. Er ging also weiter und als es heiß wurde bekam er Durst. Da hockte er sich nieder, nahm seine Mütze und begann zu melken. Und als keine Milch kam, wurde er ungeduldig und die arme Kuh gab ihm schließlich einen Tritt. Da war Hans ärgerlich. Ein Metzger, der mit einem Schweinchen gerade vorbei kam, sah das und hörte wie Hans sagte:

Hans: Du nutzloses Vieh, gibst mir Tritte statt Milch!

Metzger: Ja Hans, die Kuh ist halt zu alt, um Milch zu geben, da kann man nichts machen. Willst Du vielleicht mein Schweinchen, und ich bekomme dafür Deine Kuh?

Erzähler II: Handtrommelschlag - Gesagt, getan, der Metzger führte die Kuh davon und Hans dachte für sich:

Alle (flüstern): *Ich muss [...]!*

Erzähler II: Weil er doch seine alte Kuh gegen ein Schweinchen getauscht hatte.

Helles Köpfchen: Mensch [...]!

geübt.L: Aber Hans hörte nicht auf das helle Köpfchen und geht weiter. Da kam einer mit einer Gans daher. Der fragt den Hans:

Einer: Woher hast du denn das Schweinchen?

Hans: Das habe ich von einem Metzger getauscht gegen eine Kuh

Einer: Ohje, so eins wurde dem Bürgermeister gestohlen! Da wirst du vielleicht verhaftet und kommst dann ins Gefängnis! Gib mir schnell das Schweinchen, ich geb' dir meine Gans dafür.

Erzähler II: Handtrommelschlag - Gesagt, getan, der Junge nahm das Schweinchen mit und Hans dachte für sich:

Alle (flüstern): *Ich muss [...]*!

Erzähler II: Weil er doch das gestohlene Schweinchen gegen eine Gans getauscht hatte.

Helles Köpfchen: Mensch [...]

geübt.L: Aber Hans hörte nicht auf das helle Köpfchen und das Dorf der Mutter war nun nicht mehr weit, und Hans sah einen Scherenschleifer stehen der sang:

Scherenschleifer (skandiert): *Ich schleife die Schere und drehe den Stein, ich muss ein rechter Scherenschleifer sein!*

*Ich schleife und schleife die Scheren geschwind,
und hänge mein Mäntelchen nach dem Wind!*

geübt.L: Das gefiel Hans gut, ein so fröhlicher Mensch! Und der Scherenschleifer erzählte, dass das Handwerk golden Boden habe. Das beeindruckte unseren Hans sehr. Und darum gab er dem Scherenschleifer gerne Antwort auf seine Fragen:

Alle außer Hans: Woher hast Du denn die Gans?

Hans: Eingetauscht für ein Schweinchen

Alle (außer Hans): Und das Schweinchen?

Hans: Für eine Kuh.

Alle (außer Hans): Und die Kuh?

Hans: Für ein Pferd.

Alle (außer Hans): Und das Pferd?

Hans: Für einen Klumpen Gold.

Alle (außer Hans): So, so!

geübt.L: Da schlug der Scherenschleifer vor, die Gans gegen ein paar gebrauchte Schleifsteine zu tauschen, mit denen Hans dann ein Handwerk mit goldenem Boden beginnen könne.

Erzähler II: Handtrommelschlag - Gesagt, getan, der Scherenschleifer ging mit der Gans davon und Hans dachte für sich:

Alle (flüstern): *Ich muss [...]*!

Erzähler II: Weil er doch seine Gans gegen ein Handwerk mit goldenem Boden getauscht hatte.

Helles Köpfchen: Mensch Hans, [...]

geübt.L: Aber Hans hörte nicht auf das helle Köpfchen und ging weiter bis er an einen Brunnen kam. Die Schleifsteine drückten unseren Hans und als er sich niederbeugte, um einen Schluck Wasser zu trinken, rutschten sie hinein und versanken... Hans richtete sich auf und weil er nun wieder leicht und unbeschwert war, wurde ihm froh ums Herz und er ging geradewegs zu seiner Mutter nach Hause. Dabei hüpfte er freudig und sang:

Hans (singt): *Ich muss ein rechter Glücksvogel sein, ich muss ein rechter...*

Helles Köpfchen: Mensch Hans, hallo Du, hör' doch mal her: Du hattest Gold und jetzt hast Du gar nichts mehr!

geübt.L: Aber Hans hörte nicht auf das helle Köpfchen und ging heim zu seiner Mutter. Und die freute sich natürlich trotzdem, ihren Hans wieder zu sehen.

Hans: Ich will wieder heim zu meiner Mutter. Gebt mir meinen Lohn.

Chef: Du hast immer alles ordentlich so gemacht, wie ich es Dir gesagt habe und bekommst deinen guten Lohn.

Alle: Ich reit' übers Land, ich reite geschwind, mein Pferd ist so schnell wie ein schöner Wind!

Erzähler II: Gesagt, getan, der Reiter trug den Goldklumpen davon und Hans dachte für sich:

Alle: Ich muss ein rechter Glücksvogel sein das Glück lässt mich nimmermehr allein!

Erzähler II: Weil er doch den schweren Goldklumpen gegen ein Pferd getauscht hatte.

Helles Köpfchen: Mensch Hans, hallo Du, hör' doch mal her: Du hast doch jetzt weniger statt mehr!

Hans: So eine brave Kuh, die gibt gute Milch für Butter und Käse.

Bauer: Ja, das Reiten ist ein schlechter Spaß, wenn man es nicht kann! Willst Du vielleicht meine Kuh, und ich bekomme dafür dein Pferd?

Erzähler II: Gesagt, getan, der Bauer ritt auf dem Pferd davon und Hans dachte für sich:

Alle: Ich muss ein rechter Glücksvogel sein das Glück lässt mich nimmermehr allein!

Erzähler II: Weil er doch sein wildes Pferd gegen eine brave Kuh getauscht hatte.

Helles Köpfchen: Mensch Hans, hallo Du, hör' doch mal her: Du hast doch jetzt weniger statt mehr!

Hans: Du nutzloses Vieh, gibst mir Tritte statt Milch!

Metzger: Ja Hans, die Kuh ist halt zu alt, um Milch zu geben, da kann man nichts machen. Willst Du vielleicht mein Schweinchen, und ich bekomme dafür Deine Kuh?

Erzähler II: Gesagt, getan, der Metzger führte die Kuh davon und Hans dachte für sich:

Alle: Ich muss ein rechter Glücksvogel sein das Glück lässt mich nimmermehr allein!

Erzähler II: Weil er doch seine alte Kuh gegen ein Schweinchen getauscht hatte.

Helles Köpfchen: Mensch Hans, hallo Du, hör' doch mal her: Du hast doch jetzt weniger statt mehr!

Einer: Woher hast du denn das Schweinchen?

Hans: Das habe ich von einem Metzger getauscht gegen eine Kuh

Einer: Ohje, so eins wurde dem Bürgermeister gestohlen! Da wirst du vielleicht verhaftet und kommst dann ins Gefängnis! Gib mir schnell das Schweinchen, ich geb' dir meine Gans dafür.

Erzähler II: Gesagt, getan, der Junge nahm das Schweinchen mit und Hans dachte für sich:

Alle: Ich muss ein rechter Glücksvogel sein das Glück lässt mich nimmermehr allein!

Erzähler II: Weil er doch das gestohlene Schweinchen gegen eine Gans getauscht hatte.

Helles Köpfchen: Mensch Hans, hallo Du, hör' doch mal her: Du hast doch jetzt weniger statt mehr!

Scherenschleifer:

Ich schleife die Schere und drehe den Stein,
ich muss ein rechter Scherenschleifer sein!
Ich schleife und schleife die Scheren geschwind,
und hänge mein Mäntelchen nach dem Wind!

Alle: Woher hast Du denn die Gans?

Hans: Eingetauscht für ein Schweinchen

Alle: Und das Schweinchen?

Hans: Für eine Kuh.

Alle: Und die Kuh?

Hans: Für ein Pferd.

Alle: Und das Pferd?

Hans: Für einen Klumpen Gold.

Alle: So, so!

Erzähler II: Gesagt, getan, der Scherenschleifer ging mit der Gans davon und Hans dachte für sich:

Alle: Ich muss ein rechter Glücksvogel sein das Glück lässt mich nimmermehr allein!

Erzähler II: Weil er doch seine Gans gegen ein Handwerk mit goldenem Boden getauscht hatte.

Helles Köpfchen: Mensch Hans, hallo Du, hör' doch mal her: Du hast doch jetzt weniger statt mehr!

Hans: Ich muss ein rechter Glücksvogel sein, ich muss ein rechter...

Helles Köpfchen: Mensch Hans, hallo Du, hör' doch mal her: Du hattest Gold und jetzt hast Du gar nichts mehr!